

# Spielerischer Auftakt für neuen Stadtteil

Was könnte aus dem Areal des Klinikums Sindelfingen werden, wenn es 2025 in die Flugfeldklinik umzieht? Studenten aus Aachen durften ohne Vorgaben Visionen schmieden. Sie würden auf dem IBA-Konversions-Areal vor allem günstigen Wohnraum schaffen.

VON SIEGFRIED DANNECKER

**SINDELFINGEN.** Noch ist nirgendwo in Stein gemeißelt, was aus dem Areal des Klinikums Sindelfingen wird, wenn man es nicht mehr benötigt. Während klar ist, dass das Krankenhaus 2025 in die Flugfeldklinik nach Böblingen umzieht, ist alles andere über die Flächennutzung offen. Auf der riesigen Fläche ist vieles denkbar – bis hin zu einem ganz neuen Stadtquartier. Letzteres ist sogar sehr wahrscheinlich, hat sich die Stadt doch erfolgreich für die Aufnahme in das Programm Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 StadtRegion Stuttgart beworben. Nun haben Student(in)en der Technischen Hochschule Aachen darüber gerührt, was man oben „auf der Steige“ bauen könnte. Ihre Visionen sind noch bis zum Monatsende im Rathaus-Foyer zu sehen.

Die 13 Studioli durften kreativ denken, ja auch mal „quer hirn“, wie es kürzlich bei der Eröffnung der Schau hieß. „Ihr dürft machen, was ihr wollt. Ihr müsst es nur begründen können“, hatten Lehrstuhlinhaberin Christa Reicher und ihr wissenschaftlicher Mitarbeiter Christoph Klanten den angehenden Stadtplanern und Architekten für ihre Masterarbeiten eingebläut.

Und die hatten ihre Hirne rauchen lassen – Corona-bedingt zu Hause. An der Hochschule herrschte Präsenzverbot. Die Pandemie hatte auch die ursprüngliche Absicht verunmöglicht, den universitären Nachwuchs Anfang April vor Ort nach Sindelfingen zu holen für den konkreten Augenschein. So musste die bei der Stadt fürs Projekt IBA zuständige Architektin Barbara Brakenhoff die jungen Damen und Herren mit Infos versorgen: Fotos, Infos, Videos.



Caner Telli

Das habe Barbara Brakenhoff aber ausgezeichnet gemacht, sagt einer der Ausstellungs-Beteiligten: Caner Telli, 27. Was er in Sindelfingen zeigt, darin steckt ein Semester Arbeit. Arbeit, die dem Deutschen türkischer Abstammung viel Spaß gemacht hat. Für den jungen Kerl ist klar: Das Krankenhaus in exponierter Höhen- und Waldlage sei „für die Sindelfinger eine emotionale Sache. Viele sind dort geboren, manche haben dort Angehörige sterben sehen.“ Dementsprechend einfühlsam müsse man mit der Materie umgehen, sagt Caner Telli. Statt monatelang Abriss-Lkw den Berg hinab und Material-Laster den Hang hinauffahren zu sehen, will er den Großteil der Gebäude erhalten. „Wie die meisten meiner Kommilitonen“, sagt er zu Fragen von historischem Respekt und Ressourcenschonung. Unter nachhaltigem Bauen im Bestand versteht der 27-Jährige vor allem Erhalten und (Um-)Nutzen.

Und das nicht nur, was die Schwesternwohnheime anbelangt, die jetzt schon größtenteils vermietet sind an eine bunte Mischung von Menschen: Klinikums-Mitarbeiter bis hin zu Ärzten, die über kleine „Buden“ lange Pendelstrecken vermeiden. Auch die vielen Zimmer im Krankenhaus mit seinen 375 Betten würde Caner Telli in günstige Herbergen verwandeln – gerne für Studenten. Die Vision von 1600 Menschen in einem neuen Stadtteil garniert er mit Frei- und Aufenthaltsflächen, Büros, Bars und Gastronomie. Und geht es nach ihm, muss der Wald-Erholungswert nicht nur genutzt, sondern weiter aufgewertet werden. Einen Forschungs-Campus wünscht sich Caner Telli darüber hinaus. Auch an Daimler hat er Wünsche. Die Autoschmiede solle „dort oben“ Robotertaxis fahren lassen: „Dann wird aus dem schwäbischen Heilig's Bleche ein gemeinsames Bleche.“ Mal sehen.

IBA-Architektin Barbara Brakenhoff sieht die Ausstellung als „spielerischen Einstieg in eine inhaltliche Diskussion in und mit der Stadtgesellschaft, ein Öffnen der Köpfe für die Möglichkeiten“.



Groß war das Interesse, als die Ausstellung zur Konversion des Sindelfinger Krankenhaus-Areals vor Kurzem eröffnet worden ist. „Urban“ zeigt Masterarbeiten von Student(in)en der Fachhochschule Aachen. Die Modelle, Fotos, Pläne und Skizzen sollen Impulse liefern  
Fotos: Stefanie Schlecht



Wohn- und Lebensqualität in Hang- und Höhenlage: Die Topographie ist markant



Bebaute Insellage mitten im Wald: Krankenhaus aus der Vogelperspektive  
Foto: Klinikverbund



Bis man hier aus- und aufs Flugfeld umziehen muss, vergehen noch fünf Jahre

## Hintergrund zur Ausstellung übers Krankenhaus-Areal in Sindelfingen

### Die Öffentlichkeit und Schulklassen sind willkommen

Die Stadt Sindelfingen zeigt noch bis zum 30. Oktober in der Eingangshalle des Rathauses eine Ausstellung zur „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“, einem großen städtebaulichen Projekt der Stadt Sindelfingen im Rahmen der IBA StadtRegion Stuttgart 2027. Die Ausstellung präsentiert zu den Öffnungszeiten des Rathauses **Ideen von Studentinnen und Studenten der Masterstudiengänge Stadtplanung und Architektur** der Technischen Hochschule Aachen zur „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“ in **Bildern, Texten und Modellen**. Zugänglich ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten: Montag 7 bis 20 Uhr, Dienstag/Donnerstag 7 bis 18.30 Uhr, Mittwoch 7 bis 17 Uhr und Freitag 7 bis 13 Uhr.

**Zum Begleitprogramm zählen auch Vorträge.** Der erste ist am Freitag, 16. Oktober, von 16 bis 18 Uhr. Über „Internationale Bauausstellungen als Format der städtebaulichen Innovation und die Potentiale des Klinikums in Sindelfingen für die IBA27 StadtRegion Stuttgart“ sprechen **Andreas Hofer**, Intendant der IBA, und Prof. **Christa Reicher** von der Technischen Hochschule Aachen.

Am Dienstag, 20. Oktober, 18 bis 20 Uhr



heißt es „Frische Perspektiven für das Sindelfinger Krankenhausquartier – Studierende planen für die IBA '27“. Studierende des Masterstudiengangs Stadtplanung an der RWTH Aachen diskutieren mit Mitgliedern der **Architektenkammer BW/Kammergruppe Böblingen** über ihre preisgekrönten Studienarbeiten aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Umgestaltung des Sindelfinger Krankenhausquartiers.

Am Dienstag, 27. Oktober, von 18 bis 20 Uhr spricht **Michael Paak**, Amtsleiter Stadtentwicklung und Geoinformation, über „Öffentlicher Raum und Baukultur“.

Am Dienstag, 20., und Donnerstag, 29. Oktober, führen Paak und **Barbara Brakenhoff** (Foto oben), Projektleitung der Sindelfinger IBA-Projekte, öffentlich durch die Ausstellung; am 20.10. von 15 bis 17 Uhr, am 29.10. von 14 bis 16 Uhr

(Dauer je eine Stunde) Anmeldung (Abteilung Stadtentwicklung) über: [iba27@sindelfingen.de](mailto:iba27@sindelfingen.de)

**Für Schulklassen (ab der 9. Klasse) besteht die Möglichkeit einer Führung durch die Ausstellung.** „Stadtplanung und Architektur sind wichtige Themen im schulischen Lehrplan, und die Generation der Schulkinder ist die Generation, die den neu zu entwickelnden Teil der Stadt mitträgt und vielleicht einmal dort leben wird“, schreibt die Stadtverwaltung. Anmeldung per Mail: [Barbara.Brakenhoff@stuttgart.de](mailto:Barbara.Brakenhoff@stuttgart.de)

Das Netz der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart bringt bauliche und nichtbauliche Vorhaben zusammen, die sich mit der **Zukunft des Bauens, Wohnens und Arbeitens in der Region Stuttgart** auseinandersetzen. Die „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“ ist seit Juli 2020 ein IBA-27-Projekt. Mit der **Entwicklung des Post/VoBa-Areals** ist ein weiteres Vorhaben der Stadt Sindelfingen im IBA-27-Netzwerk. Auch Breuninger hat sich mit seinen **Goldbach-Quartierplänen** für die Aufnahme ins IBA-Programm beworben. (red/sd)